



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 26. Februar 2015
(OR. en)

6138/15

SOC 65
EMPL 26
ECOFIN 92
EDUC 23

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil) – Rat (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz)

Betr.: Europäisches Semester 2015: Beitrag zur Tagung des Europäischen Rates (19./20. März 2015)
– Orientierungsaussprache

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 9. März 2015 erhalten die Delegationen anbei einen Orientierungsvermerk des Vorsitzes zum obengenannten Thema.

Orientierungsvermerk des Vorsitzes

Angesichts der 24 Millionen Arbeitslosen, des verhaltenen und ungleichmäßigen Wachstums, der wachsenden Unterschiede zwischen und in den Mitgliedstaaten sowie der zunehmenden Ungleichheiten geben die Beschäftigungssituation und die soziale Lage in der EU weiterhin Anlass zu großer Sorge. Aus diesem Grund muss die Wirtschaftspolitik in der EU in einigen Punkten überdacht werden, und zwar auf Grundlage eines stärker integrierten Konzepts, das auf einer eingehenden Analyse des Potenzials zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowie der beschäftigungs- und sozialpolitischen Auswirkungen der verschiedenen makroökonomischen Politiken beruht.

Nach der kurzfristigen Prognose der Kommission wird das Wirtschaftswachstum nicht ausreichen, um eine spürbare Verbesserung der Beschäftigungslage herbeizuführen. 2015 wird die Arbeitslosenquote in der EU voraussichtlich auf 9,8 % und im Euro-Währungsgebiet auf 11,2 % sinken. Das sind immer noch unannehmbar hohe Werte, und die Lage ist in einigen Mitgliedstaaten deutlich schlechter. Außerdem ist die Jugendarbeitslosigkeit nach wie vor viel zu hoch, und die Hälfte aller Arbeitslosen ist mittlerweile über ein Jahr ohne Beschäftigung. Andererseits gibt es in einigen Mitgliedstaaten zaghafte positive Anzeichen dafür, dass die Arbeitsmarktreformen zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2016 führen werden.

Im **Jahreswachstumsbericht 2015**¹ wird ein integriertes Konzept für die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU empfohlen, das sich auf drei wesentliche Säulen stützt:

- i) einen koordinierten Investitionsschub,
- ii) ein erneuertes Engagement für Strukturreformen,
- iii) eine verantwortungsvolle Fiskalpolitik.

¹ Dok. 15985/14.

Zudem wird vorgeschlagen, das Europäische Semester im Interesse dieses integrierten Konzepts zu straffen. Es gilt, alle investitions- und beschäftigungspolitischen Maßnahmen zu koordinieren und ein integratives Wachstum zu fördern, damit kurz- und langfristig bessere Ergebnisse auf dem Arbeitsmarkt und im sozialen Bereich erreicht werden.

Die neue integrierte Bewertung der Europäischen Kommission kann eine bessere analytische Grundlage für eine multilaterale gegenseitige Begutachtung der durchgeführten Reformen und ihrer Ergebnisse und das mögliche weitere Vorgehen bieten.

Aus den Länderberichten geht hervor, dass die Mitgliedstaaten die in den länderspezifischen Empfehlungen genannten Probleme in unterschiedlichem Ausmaß angepackt haben, wobei eine allgemeine erste Analyse auf einen positiven Trend hindeutet. In der Bewertung wird dafür plädiert, angesichts der niedrigen Inflation und der geringen Nachfrage Investitionen zu fördern; zudem sollten die Mitgliedstaaten strukturelle Reformen durchführen und die öffentlichen Finanzen weiter konsolidieren.

Der technologische Wandel hat bislang eher zur Schaffung als zum Abbau von Arbeitsplätzen beigetragen. Die Möglichkeiten, die die digitalen Technologien bieten, müssen genutzt werden. Investitionen in diese Technologien können entscheidend sein, wenn es darum geht, die Produktivität zu erhöhen und mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen. Dies mag zwar zu Lasten einzelner Arbeitnehmer gehen, doch für die Erwerbsbevölkerung insgesamt können neue Produktionsprozesse und -methoden entwickelt werden. Langfristig sollten strukturelle Veränderungen als Chance begriffen werden, was impliziert, dass Reformen wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Stabilität in Bezug auf Beschäftigung und soziale Bedingungen gewährleisten müssen. Es sollte dafür gesorgt werden, dass strukturelle Veränderungen breite Zustimmung erfahren und die Kosten gerecht auf die Bevölkerung verteilt werden. Daher bedarf es flankierender Maßnahmen, damit die Übergänge, insbesondere im Hinblick auf die Beschäftigung und in sozialer Hinsicht, reibungslos verlaufen.

Dabei sollte in Maßnahmen investiert werden, die der Qualifizierung der Arbeitnehmer dienen, damit sie dem Arbeitsmarkt nicht verloren gehen. Insbesondere gefährdetere Gruppen, wie Langzeitarbeitslose und ältere und jüngere Arbeitnehmer, sollten verstärkt und gezielt gefördert werden, damit niemand vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen wird.

Das Europäische Semester sollte auch weiterhin das Instrument sein, mit dem die Modernisierung der Arbeitsmärkte und der Sozialschutzsysteme vorangetrieben wird, wobei die Sozialpartner einbezogen werden sollten. Außerdem müssen der soziale Fortschritt und die Auswirkungen der Reformen auf längere Sicht besser überwacht werden. Die Arbeiten zur Stärkung der sozialen Dimension der Wirtschafts- und Währungsunion haben bereits begonnen.

Vor diesem Hintergrund werden die Minister ersucht, sich mit folgenden Fragen zu befassen:

1. *Werden die beschäftigungspolitischen und sozialen Aspekte in dem neuen Dreisäulenkonzept (Investitionen, Strukturreformen und verantwortungsvolle Fiskalpolitik) des Jahreswachstumsberichts 2015 ausreichend berücksichtigt?*
2. *Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die beruflichen Laufbahnen besser an die neuen Anforderungen, etwa den technologischen Wandel und die Bevölkerungsalterung, angepasst sind, dass die Arbeitsmärkte gut funktionieren und integrativ sind und dass ein hoher Beschäftigungsstand erreicht wird?*
3. *Inwieweit können die Mitgliedstaaten voneinander lernen und einander beraten? Welche Rolle sollte der integrierten Bewertung der Europäischen Kommission zukommen? Was kann bzw. sollte unternommen werden, um andere Akteure, einschließlich der Sozialpartner, in diesen Prozess einzubeziehen?*
